

Unterwegs zur Flächenkreislaufwirtschaft

Auftakt in der **Region Rheinhessen-Nahe** zum Forschungsfeld des Experimentellen Wohnungs- und Städtebaus

Folie 1

I. Der Auftrag: Mehr Flächenhaushalt! Nationale Nachhaltigkeitsstrategie 2002

Im April 2002 hat die Bundesregierung die Nationale Nachhaltigkeitsstrategie unter dem Titel "Perspektiven für Deutschland" verabschiedet.

Schwerpunkt Kap. 7: Flächeninanspruchnahme vermindern – nachhaltige Siedlungsentwicklung fördern.



www.bundesregierung.de/Politikthemen/Nachhaltige-Entwicklung,-11409/Die-Nachhaltigkeitsstrategie-d.htm

Zum Auftakt: Rheinhessen-Nahe
20. Juni 2005

Folie 2

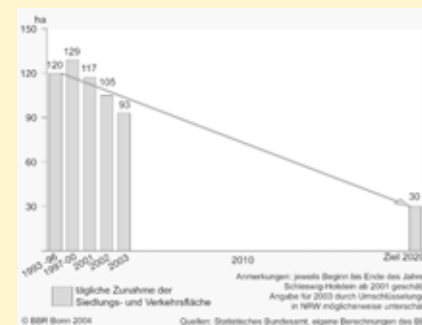
Zielrichtungen

- Räumliche Steuerung – über dezentrale Konzentration Flächen gewinnen.
- Qualitätssteuerung – durch gehaltvolle Innenentwicklung den Außenbereich schonen: Verhältnis der Innen- zur Außenentwicklung 3: 1
- Mengensteuerung – Begrenzung der Neuinanspruchnahme von Flächen: 30 ha pro Tag im Jahr 2020

Zum Auftakt: Rheinhessen-Nahe
20. Juni 2005

Folie 3

Wo stehen wir? Das Ziel-30-ha: Trend unter Reduktionpfad (linear)



Trendwende?!
Baukonjunktur?
Planungserfolg?
... und regionale Unterschiede!

Zum Auftakt: Rheinhessen-Nahe
20. Juni 2005

Folie 4

Flächeninanspruchnahme rückläufig - Effekte überwiegend konjunkturell bedingt



Zum Auftakt: Rheinhessen-Nahe
20. Juni 2005

Folie 5

Fortschrittsbericht 2004: Idealfall Flächenkreislauf

Bundesregierung fordert, „die tatsächliche Neuinanspruchnahme von Flächen langfristig weitgehend durch die erneute Nutzung vorhandener Flächen zu ersetzen“:

D.h. im Idealfall

- Flächenkreislauf durch Flächenrecycling,
- Neuausweisungen durch Entsiegelung oder anderweitige Renaturierungen kompensieren,
- unter Beachtung wirtschaftlicher Belange

www.bundesregierung.de/Politikthemen/Nachhaltige-Entwicklung,-11419/Fortschrittsbericht-2004.htm, vgl. auch „Mehr Wert für die Fläche“ - Rat für nachhaltige Entwicklung Juni 2004.

Zum Auftakt: Rheinhessen-Nahe
20. Juni 2005

Folie 6

Das bedeutet ...

Fortsetzung und Verstärkung einer Politik der **Innenentwicklung** von Städten und der **Wiederverwendung** gebrauchter Flächen

Leitgedanken der Bundesregierung:

- Kostenwahrheit erreichen,
- Einsatz ökonomischer Instrumente prüfen,
- Regionale Verantwortung einfordern,
- einen kontinuierlichen „Dialog Fläche“ führen.

Zum Auftakt: Rheinessen-Nähe
20. Juni 2005

Folie 7

Experimenteller Wohnungs- und Städtebau



www.flaeche.im-kreis.de

u.a. **Fläche im Kreis** – Kreislaufwirtschaft
in der städtischen/stadregionalen
Flächennutzung

**Fünf Modellvorhaben unterwegs zu
zukunftsweisenden Strategien der
Flächenkreislaufwirtschaft.**

Zum Auftakt: Rheinessen-Nähe
20. Juni 2005

Folie 8

Vision Flächenkreislauf

Idealtypisches Stadt-Bild der kompakten, verdichteten,
gemischten Stadtregion



Zum Auftakt: Rheinessen-Nähe
20. Juni 2005

Folie 9

Kreislaufwirtschaft - jetzt auch in der Flächennutzung!

- Stoffkreisläufe: in der industriellen Fertigung etabliert
und ökonomisch erfolgreich (z.B. Abfallwirtschaft).
- Der Kreislaufgedanke ist ein Kernpunkt der
Nachhaltigkeitsidee
- Bei den Siedlungsflächen wurde zu lange die
Erweiterung statt Erneuerung des Bestandes forciert



Zum Auftakt: Rheinessen-Nähe
20. Juni 2005

Folie 10

Drei Säulen der Flächenkreislaufwirtschaft

- 1. Kreislaufprinzip**
- 2. Effizienzgedanke**
- 3. Integrativer Politikansatz**

Zum Auftakt: Rheinessen-Nähe
20. Juni 2005

Folie 11

Was ist Flächenkreislaufwirtschaft ?

- Früher waren die Freiflächen der Input. In der
Flächenkreislaufwirtschaft wird die Bestandsfläche
zum "Rohstoff" für neue Nutzungen
- Eine neue Nutzung erfolgt primär auf einem vorher
schon genutzten Grundstück
- Standorte werden auf Dauer genutzt, wenngleich in
verschiedener Form und Intensität, genutzt
- Kreislauf bedeutet Nutzungszyklus von der
Baulandbereitstellung, Bebauung, Nutzung, des
Brachfallens und der Wiedernutzung

Zum Auftakt: Rheinessen-Nähe
20. Juni 2005

Folie 12

Was ist stadtrregionale Flächenkreislaufwirtschaft?

- Der gesamte Rohstoff "Bestandsfläche" in der Stadtregion wird systematisch genutzt
- Neuausweisung von Flächen nur in dem Maße, in dem
 - keine Bestandsflächen mehr zielgerichtet einsetzbar sind oder
 - ein Ausgleich etwa über Renaturierung von Bestandsflächen erfolgt
- Dauerhaftigkeit, Recycling, Nutzungsketten und Kreislaufanalysen haben künftig für Grundstücke und Flächen eine vergleichbare Bedeutung wie für industrielle Produkte

Zum Auftakt: Rheinessen-Nahe
20. Juni 2005

Folie 13

Flächenkreislaufwirtschaft - Was geht Sie das an?

- Revitalisierung der zentralörtlichen Funktionen
- Stabilisierung von Siedlungsdichten
- Sicherung von Freiraum- und Wohnumfeldqualität
- Senkung der spezifischen Infrastrukturkosten durch flächensparende Siedlungsentwicklung

Flächenkreislaufwirtschaft ist Effizienzsteigerung der lokalen Ökonomien!

Zum Auftakt: Rheinessen-Nahe
20. Juni 2005

Folie 14

Flächenkreislaufwirtschaft - Mobilisierung von Flächenpotenzialen:

- Brachflächen (aus industrieller, gewerblicher oder militärischen Nutzung)
- Stadtbau-Brachen (aus Wohnnutzung und sozialer Infrastruktur)
- Baulücken im Innenbereich
- Planungsbrachen (u.a. leer stehende oder unterausgelastete neue Baugebiete)
- Bestandsverdichtung und Nutzungsmischung

Zum Auftakt: Rheinessen-Nahe
20. Juni 2005

Folie 15

Im Mittelpunkt: Planspiele

Wie kann Flächenkreislaufwirtschaft zu einer tragfähigen Strategie für Stadtregionen werden, und mit welchen Maßnahmenbündeln kann dieses Ziel erreicht werden?

Zum Auftakt: Rheinessen-Nahe
20. Juni 2005

Folie 16

Wo wird gerade gespielt?

- Stadt Duisburg,
- Region Mölln,
- Planungsregion Nordthüringen,
- Region Rheinessen-Nahe,
- Stadtregion Stuttgart.

Zum Auftakt: Rheinessen-Nahe
20. Juni 2005

Folie 17

Planspiele – heute die Zukunft denken

Mit Praktikern und Politikern alternative Pfade der Flächennutzung entwickeln.

- Was ist erreichbar durch die Kooperation der relevanten Akteure und das Zusammenspiel bestehender Instrumente?
- Wie wirken sich neue Rahmenbedingungen aus?
- Welche Lösungen kann die Flächennutzungsplanung für die Herausforderung des demographischen und wirtschaftsstrukturellen Wandels entwickeln?

Zum Auftakt: Rheinessen-Nahe
20. Juni 2005

Folie 18

Beitrag von Konversion zum Flächenkreislauf in Rheinhessen-Nahe

Innerstädtische Konversion: u.a. in Mainz



Flächenmanagement nach Schließung von BW-Liegenschaften

- U.a. Niederbrombach (LK Birkenfeld) > 16 ha, Worms 7 ha

Niederbrombach		Landkreis Birkenfeld	
4532	453012	Fernmelde-Systemzentrum der Bw	27.284 o.A.
6411	452012	Standortübungsplatz II Ista/ Oberstein - Teilabgabe	130.512 2005
4534	452021	Richtfunkaufstellungsplatz Niederbrombach	n.A. o.A.

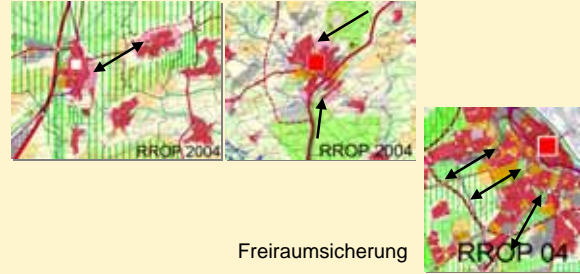
- an Grenze Rh.-Nahe: Hermeskeil > 39 ha, Rheinböllen > 85 ha

Zum Auftakt: Rheinhessen-Nahe
20. Juni 2005

Folie 19

Flächenkreislaufwirtschaft impliziert - Steuerung unvermeidbarer Suburbanisierung - Sicherung von Freiräumen

Innen - vs. Außenentwicklung; Dezentrale Konzentration



Freiraumsicherung

Zum Auftakt: Rheinhessen-Nahe
20. Juni 2005

Folie 20

Warum gerade Rheinhessen-Nahe?

- > Dezentrale Differenzierung der Strategie des Bundes.
Rheinhessen-Nahe: Wachstum und Konversion
- > Steuerungsoptionen: Suburbanisierung, Kulturlandschaftsverlust, Konversion
- > Vom „gesteuerten Wachstum“ zum „gestaltenden Umbau“
- > Input: breite Erfahrung der Akteure, hohes Engagement beim Flächenmanagement und Flächenrecycling
- > Gemeinsame Ziele von Region, Land, IHK, FH u.a.m.
- > „Test“ der Effizienzthese der Flächenkreislaufwirtschaft

Zum Auftakt: Rheinhessen-Nahe
20. Juni 2005

Folie 21